

Halle'sche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mitteldeutschland

erschient an jedem Wochentag nachmittags. Die Bezugs-Erhöhe des Blattes beträgt in Halle und Rand 3000,00 Mark, durch die Post bei jeder Zahlung monatlich 1000,00, in den Pauschalstellen abgesehen über 3000,00 monatlich. Die Abgabestellen sind: Pauschalstellen: Halle 1200,00, in den auswärtigen Bezirken 1500,00. Reflektieren die Hallesche-Zeitung in Halle 400,00 in Halle 200,00 und 100,00 in auswärtigen Bezirken. Pauschalstellen: zehn Uhr mittags.

Verlags-Redaktion: Halle a. S., Neue Promenade 17. Fernsprecher-Nummern: 2211-2215. Druckerei: Halle a. S., Neue Promenade 17. Fernsprecher-Nummern: 2211-2215. Druckerei: Halle a. S., Neue Promenade 17. Fernsprecher-Nummern: 2211-2215.

Eine neue Provokation Deutschlands.

Wiederaufnahme der Militärkontrolle + Das Fiasko der Ruhrbesetzung Ein französisches Zugeständnis + Schwere Unfall feindlicher Militärszüge.

Kollert wieder an der Arbeit.

Berlin, 17. März. (Eigene Drahtmeldung.) Zwischen dem Auswärtigen Amt und der Interalliierten Militärkommission hat nach der letzten Woche ein Schriftwechsel stattgefunden über die Beteiligung von französischen und belgischen Offizieren an Kontrollhandlungen der Interalliierten Militärkommission. Es ist der deutschen Regierung nicht gelungen, die Kommission zu bewegen, die Beteiligung von französischen und belgischen Offizieren vollständig zurückzuführen. Im Gegenteil, die Kommission erklärte, daß sie die bis zum 15. d. M. geübte Praxis aufgeben müsse und daß die französischen und belgischen Offiziere künftig an allen Kontrollhandlungen beteiligt sein werden. Die Kommission hat bereits für Anfang der nächsten Woche eine Reihe von solchen Kontrollmaßnahmen angefordert, an denen sich auch französische und belgische Offiziere in Uniform beteiligen werden.

Selbstamtlich wird hierzu mitgeteilt, daß die Reichsregierung diesen Beschluß der Kommission außerordentlich bedauernd empfand. Sie ist jedoch nunmehr über die Öffentlichkeit darauf hinausgewandert, daß die französischen und belgischen Mitglieder der Militärkommission für uns nicht Vertreter ihrer Regierungen, sondern Organe einer interalliierten Körperschaft sind, in der auch solche Mächte vertreten sind, die sich an dem Ruhrstreifen nicht beteiligen haben. Die Reichsregierung wehrt darauf hin, daß Ausdrückungen gegenüber den belgischen und französischen Militärlagern der Kommission der Reichsregierung unannehmbar außenpolitische Schwierigkeiten bringen würden.

Neue Drohungen gegen die Zechen.

Hannover, 17. März. (Eig. Drahtmeldung.) Bekanntlich hat vor einiger Zeit die französische Kohlenkommission den Zechen in einem Schreiben die Höhe der verlangten Kohlensteuer mitgeteilt und gleichzeitig angeboten, daß, falls ein Einpruch gegen die Vereinbarung nicht erfolgt, nach der Möglichkeit derselben annehmen, und für diesen Fall die Zahlungstermine bestimmen. Diese Schreiben sind von den Zechenverwaltungsräten nicht beantwortet worden. Heute ist von den Verwaltungen der Zechen mitgeteilt worden, daß, da inzwischen kein Einpruch gegen die Kohlensteuer erfolgt ist, diese als richtig angenommen wird. Sollte bis zum 1. April eine Zahlung der Kohlensteuer nicht erfolgt sein, so würde zu Verzinsungen der Zechenverwaltungsräte in Verbindung mit der Zechenverwaltung in der Sache der für die Zahlung Verantwortlichen vor Gericht zu ziehen. Die Einziehung der Steuern an Frankreich zu zahlen. Die Einziehung der Steuern in der Sache der für die Zahlung Verantwortlichen vor Gericht zu ziehen. Die Einziehung der Steuern an Frankreich zu zahlen. Die Einziehung der Steuern in der Sache der für die Zahlung Verantwortlichen vor Gericht zu ziehen.

Von unternichteter Seite wird uns mitgeteilt: Vor einigen Tagen ist eine Anzahl der Zeitungen gegangen, daß von verschiedenen Zechen des Westfälischen Bergwerksbezirks und Carolus Magnus) Kohlen an die Entente geliefert würden. Diese Kohlen sind unzureichend. Auf den Gruben des Schweizer Bergwerksbezirks haben zunächst einige landwirtschaftliche Zechenverwalter, an die belgische Bekleidung sowie Kohlenlieferungen herantraten. Es hat sich aber sofort herausgestellt, daß die Zechen die Belieferung nicht hinreichend leisten, im Gegenteil, insofern die Grubenmeister als auch die Arbeiter haben es geschafft abgelehnt, für die Entente zu arbeiten und beschloßen, in den Generalstreik zu treten, wenn der Verlust gemacht werden würde. Kohlen nach Frankreich abzutransportieren. Auf der noch in der Entwicklung begriffenen Zeche Carolus Magnus (nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Steinschmelze) sind die Belieferung noch nicht gefällig. Es handelt sich aber bei dieser Zeche um eine ganz minimale Förderung von 400 Tonnen schickster Kohle, welche kaum ausreichte, um den Selbstverbrauch zu decken. Die bisher auf der Roterei dieser Zeche verteilte hölzerne Kohle soll in der letzten Zeit ausgeblieben sein.

Verhaftete Zechendirektoren.

Gesetzliche, 17. März. (Eig. Drahtmeldung.) Direktor Schirrmann, der Leiter der volkswirtschaftlichen Abteilung der Gute Hoffnungshütte, wurde von der Bekleidung verhaftet und abgeführt. Das Haus des Direktors Dr. Wollmann der Gute Hoffnungshütte wurde von den Franzosen durchsucht. Der Direktor selbst blieb unbeschädigt.

Ein französischer Offizier erschließt einen Arbeiter.

Frier, 17. März. (Eig. Drahtmeldung.) In einer Schlichtung zu Hartmanns verlangte am Mittwochabend ein französischer Offizier, der sich in Begleitung von Wachen befand, die Räume des Lokals, obwohl die Polizeistunde noch nicht eingetreten war. Als ihm ein Eisenhammer erwiderte, es sei noch keine Polizeistunde, wurde er von dem Offizier zunächst niedergeschlagen und dann mehrfach erschlagen. Dem Bürgermeister gegenüber wurde zunächst die Herausgabe der Leiche verlangt, später allerdings zur Beerdigung festgesetzt.

Stend, 16. März. Heute vormittag erließen im heiligen Rathaus ein belgischer Offizier mit einigen Soldaten, um die zur Auszahlung an die Erwerbslosen bestimmten Gelder wegzunehmen. Während die Belgier zu der unmittelbar neben dem Rathaus liegenden Sparkasse hinübergingen, wurden gerade 100 Millionen Mark fälschlicher Gelder von der Sparkasse für Sparkasse gebracht. Die das Geld besitzenden drei Sparkassenbeamten und der Direktor der Sparkasse, Kimmel, wurden von den Belgiern sofort verhaftet und zunächst nach Münden-Glabach weggebracht. Die 100 Millionen Mark sowie 5 Millionen Mark Gelder der Erwerbslosenführer, die noch nicht aus dem Rathaus fortgeschafft waren, wurden weggenommen.

Ein französisches Zugeständnis.

Paris, 17. März. (Eig. Drahtmeldung.) Die „Journé industrielle“ berichtet, daß die Inflation ohne vorherige Beträge der französischen Großindustrie unternommen worden sei. Sie gibt die Bedenken zu verstehen, daß Voltaire die Großindustrie auch nicht noch nicht zu Hause sieht. Nach Angaben des Blattes sind die Bedenken der französischen Industrie gegen die Inflation nach Frankreich gelangt. Die französischen Metallindustriellen haben jedoch allein 20 Millionen Franken eingeholt. Das Blatt erklärt mit trübender Offenheit, daß Arbeitslosigkeit, Steuerung und selbst jenseitige Anzeichen zu befürchten seien, falls es nicht gelinge, die 400 000 Franken Kreis nach Frankreich zu schaffen, die angeblich im Ruhrgebiet aufgetrieben wurden. 50 bis 60 Prozent der höchsten seien ausgeblieben. Wenn man es so weitergehen lasse, werde die Bekämpfung des Ruhrgebietes unmöglich.

Schon vor etwa 14 Tagen hat dieselbe „Journé industrielle“ einen ähnlichen Angriff ausgeübt. Uns interessiert an den Ausführungen weniger die große Frage, die französischen Industriellen hätten mit der bevorstehenden Ruhraktion keine Verbindung, als vielmehr die Tatsache, daß eine maßgebende Wirtschaftszeitung das völlige Fiasko des Ruhrgebietes eingestuft. Und in diesem Punkte läßt sich das Blatt nicht wie in dem anderen, wo es die französische Industrie wappensuchen läßt. Allerdings wird der neue Material bei den Vorkäufen auch schon finden und sich höchstens so auswirken, daß noch mehr Generalstreik wird, um die Dinge für Frankreich zum Guten zu wenden. Für uns Deutsche aber ist es die Bekämpfung, daß wir mit unserer Abwehrkraft auf rechten Wegen sind.

Abwurf der Briefkästen in Buer.

Buer, 17. März. (Eig. Drahtmeldung.) Gestern wurden in Ausführung eines an die Stadtwartung gegebenen Befehls, nach dem die Briefkästen an die Bekleidungsgruppen abzuliefern sind, sämtliche Tauben abgeschossen. In der Anwendung der Bestimmungen über den verbotenen Besetzungszustand sind hinsichtlich der Verhaftungen, des Hof- und Bekleidungsrechts sowie der Theater und Kinos einige Verletzungen eingetreten.

Ueber die systematisch von den Franzosen betriebenen Verleumdungen in der Vorrede der zwei französischen Diktatoren wird gemeldet: Nicht nur haben die Franzosen einzelne Zeugen gefangen gehalten, sondern sie haben versucht, sich in den Besitz der Akten der Zeugenverurteilung zu setzen und eine systematische Durchsuchung der Bureauräume der deutschen Kriminalpolizei vorgenommen. Der die Unternehmung leitende Beamte und ein Direktor der Inspektion wurden festgenommen. Ein weiterer Zeuge des Wortes ist verhaftet worden, nämlich der Bergführer Engé. Man kann nur gipfeln, daß, als folgende Zeugen in Paris oder in Düsseldorf oder in Buer bekannt sind: 1. daß die Zeugen mißhandelt worden sind, und zwar besonders der Galtwirt Sandmann, welcher das Unglück hatte, daß die Ermordung der beiden Offiziere durch die beiden Alpenjäger vor seinem Hof stattfand; 2. daß den Zeugen, welche die Taten bezeugt hatten, sich zu melden, ein französisches Schöffengericht vorgesetzt worden ist, welches sie unternehmen sollten, obwohl sie ihren Inhalt nicht verstehen. Die Zeugen haben sich gemeldet und Diktatoren wurden nicht gemeldet, obwohl sie von den Zeugen verlangt wurden. In die Tragödie der Entführung der französischen Offiziere schließt sich also eine Justizkomödie, die beifolgt ist. Die Franzosen behaupten die Zeugnisse der Täter des Verbrechens und sie geben zu, daß zwei Alpenjäger verurteilt sind. Die Strafverfolgung besteht darin, daß sie die Zeugen fortzuführen, die das Verbrechen gesehen und gehört haben, und daß sie die Kriminalbeamten festnehmen, von denen die Unternehmung geleitet wird.

Amerika und die Vermittlungsaktion.

Paris, 17. März. (Eig. Drahtmeldung.) Dem „New York Herald“ wird aus Washington gebracht: Ein Schluß der getriggen Erklärung des Staatssekretärs Hughes, daß die Amerika kein Schritt unternommen werden sei, im Konflikt zu vermitteln, wird vom Staatsamt weiterhin erklärt, daß die amerikanische Regierung in der Ruhrfrage nur auf die Initiative der Franzosen zu intervenieren gedenke und daß Großbritannien und Deutschland Mittelungen nach dieser Richtung hin erhalten haben. Es wird nicht verneint, daß diplomatische Verhandlungen im Gange sind und daß England und Amerika an ihnen teilnehmen.

London, 17. März. (Eig. Drahtmeldung.) Neuter meldet: Da mehrere Gerichte über die Vermittlungsaktion im Umfange sind, wird nochmals festgestellt, daß Großbritannien an keiner Vermittlungsaktion gegenüber der Ruhrfrage teilhaben und die Aufstellung vertritt, die offenbare Lösung darin bestehen würde, daß Deutschland Frankreich und Belgien löst.

Nach dem Steuerkampf.

Die Beratung über das Geldentwertungsgesetz, dessen Aufgabe es vor allem darin ist, in den einzelnen Steuergebieten gegenüber der Geldentwertung zu berücksichtigen, haben seitens der Sozialdemokratie zu einer Polemik geführt, die aus innen- und außenpolitischen Gründen im Augenblick außerordentlich zu bedauern ist. Doppelt zu bedauern deswegen, weil eine laudable Verzichtnahme und Notwendigkeit für diese Polemik nicht vorliegt. Auch die Sozialdemokratie hat bei allen Auseinandersetzungen im Steuer- und Vermögenswertungsgebiet, das der Steuerreformkommission am April 1922 betraf, nur unter geistlicher Unterstützung der damals noch selbständigen Wehrheitssozialdemokratischen Partei durchgeführt.

Die Sozialdemokratie hat keinerlei Beweisführung dafür erbringen können, daß das neue Geldentwertungsgesetz gegenüber dem bisherigen Rechtszustand für den Steuerpflichtigen Vorteile bringt und für den Steuerfiskus Nachteile mit sich bringt. Sie hat anerkennen müssen, daß vor allem bei der Zahlung der der Bekleidungs unterliegenden Steuerpflichtigen durch die Zulage, die bei verfristeter Zahlung erhoben werden in Höhe von je 10 bis 15 in den ersten drei Monaten und je 3 bis 5 in den folgenden Monaten, ein harter Druck zugunsten des Fiskus gegenüber dem Steuerpflichtigen ausgeübt wird. Sie hat keinen Beweis dafür erbringen können, daß die neuen Wertermittlungssatzungen im Einkommensteuergesetz gegenüber dem bisherigen steuerrechtlichen Zustand für den Steuerpflichtigen Vorteile mit sich bringen. Der vornehmlich auf den Fiskus abzielende Zweck der Sozialdemokratie bei der Ermittlung des steuerbaren Einkommens im Jahre 1922 nur durch Reduktion der Besteuerung, die jeder jährlichen Grundlage entbehren, da sie auf wirtschaftlichen Vorgängen basieren, die im Februar und März des Jahres 1923 sich vollziehen haben, die also bei der Bekämpfung der Geldentwertung Bekleidungen für 1922 bei dem Anstehen des Fiskus nicht entstehen, in der Wertermittlung bei allen ihren Auseinandersetzungen die nicht in einem einzigen Beispiel den Nachweis dafür erbringen können, daß für 1922 die von ihr behaupteten Wertdifferenzen zwischen Bekleidungs- und tatsächlichen Wert vorliegen.

Auf der anderen Seite hat aber die Mehrheit des Steuerreformkommissionen im Ausschusse des Fiskus nicht erbracht, in der Wertermittlung bei allen ihren Auseinandersetzungen die nicht in einem einzigen Beispiel den Nachweis dafür erbringen können, daß für 1922 die von ihr behaupteten Wertdifferenzen zwischen Bekleidungs- und tatsächlichen Wert vorliegen. Auf der anderen Seite hat aber die Mehrheit des Steuerreformkommissionen im Ausschusse des Fiskus nicht erbracht, in der Wertermittlung bei allen ihren Auseinandersetzungen die nicht in einem einzigen Beispiel den Nachweis dafür erbringen können, daß für 1922 die von ihr behaupteten Wertdifferenzen zwischen Bekleidungs- und tatsächlichen Wert vorliegen. Auf der anderen Seite hat aber die Mehrheit des Steuerreformkommissionen im Ausschusse des Fiskus nicht erbracht, in der Wertermittlung bei allen ihren Auseinandersetzungen die nicht in einem einzigen Beispiel den Nachweis dafür erbringen können, daß für 1922 die von ihr behaupteten Wertdifferenzen zwischen Bekleidungs- und tatsächlichen Wert vorliegen.

Gallen in die Argumente der Sozialdemokratie völlig in sich zusammen, so ist weiterhin festzustellen, daß gleichzeitig der schriftlichen Befestigung die Ausschussmehrheit wertvolle Erleichterungen für die Schichten der Bevölkerung durchgeführt hat, die ein minderes Einkommen besitzen. Nach dieser Richtung hin hatte bereits die im Dezember 1922 verabschiedete letzte Tarifkommission zur Einkommensermittlung der Sozialdemokratie erhebliche Erleichterungen der Steuerlast brachte. Jetzt hat der Ausschuss während seiner Beratungen einer Verordnung des Reichsfinanzministeriums seine Zustimmung gegeben, durch die die lokalen Abzüge losgelöst werden sind, daß ein geleiteter Arbeiter mit Frau und zwei Kindern, der sich in den Geschäftsjahren der Großverdienere Einkommensstufen befindet, nur ein Steuerbetrag von 10 Prozent zu tragen hat. Weiterhin hat die Ausschussmehrheit für die unter den jetzigen Verhältnissen leidenden Berufs eine durchgreifende Neuregelung dadurch getroffen, daß von diesen Einkommenspflichtigen für das Jahr 1922 neben den sonstigen Werbungskosten 20 Prozent des Einkommens aus freien Berufen, mindestens 3000, höchstens aber 8000, von der Gesamtertrag der Einkünfte in Abzug gebracht werden dürfen.

Niemand wird behaupten, daß dieses Gesetz noch als 1786 die Nation offen läßt, aber gerade die Vertreter der Deutschen Demokratischen Partei...

Einheit und Freiheit; das waren die zwei großen Zeitbedenken, die jetzt Generationen in liberale Volksbürger zu erfüllen...

leoch erwartet werden, daß der Finanzminister sein Wort in allemforter Zeit einhält. Gleiches hat sich, so würde die konstitutionale Position...

Die Gehaltsvorläufe für die Beamten.

Berlin, 17. März. (Sig. Drahtmeldung.) Entgegen anderslautender Nachrichten läßt sich feststellen, daß die für den Monat März...

Verhandlungen zwischen Reichsregierung und Industriellen.

Wie das 'Berliner Tageblatt' aus parlamentarischen Kreisen erzählt, wird heute zwischen der Reichsregierung und Vertretern der Industrie eine Verhandlung stattfinden...

Wieder ein französischer Militärzug verunglückt.

Moers, 17. März. (Sig. Drahtmeldung.) In der Nähe von Treimersheim hat sich ein schweres Eisenbahnunfall ereignet.

Die Kohlensteuer.

Berlin, 17. März. Auf der Tagesordnung steht ein Antrag über die Kohlensteuer, welcher von der Reichsregierung...

Seitdem die Maschinen im Ruhrgebiet hängen, sind Eisenbahnen an Eisenbahnlinien an der Tagesordnung. Wo immer es den Verkehr zu bewältigen verdrängen, geraten sie auf solche Weise...

Amerika will in Bar bezahlt werden.

London, 17. März. Einer Washingtoner Meldung der 'Morning Post' zufolge hat die amerikanische Regierung die Forderung...

Einmaligung der Kohlensteuer.

zu erreichen, (Bestand) abhängig unter einer Voraussetzung, nämlich, daß auch der Bergbau selbst für sich nicht in gleicher Weise eine Senkung...

Teufelskultur.

Ein französisches Kulturdrama am Offener Bismard-Bühne. (Nachdruck verboten.)

Der Ruhm des Schillerens vor Gentilfrucht und die Ehre des Croberers des 'Foris' Wogum (siehe die Journal!) zehnten am März des tapferen Divisionsführers...

Selbstmord hoch und pfifflich sich um Messerflößen eins zwischen den Föhnen hindurch.

Corporal Petit-Epirt hatte im Negrotten einen milden Schmutz getan und sich im Äußeren Zeichen einer um Leben willigen Glückseligkeit eine Widernüchtern gleich am zwei Loh...

Abfall und Mist. Ausgefährt unter Proben unerhörlischer Tapselkeit.

Corporal Petit-Epirt ließ sich zum Wagenkutschend die Hände und Gamasen bestreuen, um höfend und reichlich zu löcherli...

Das akademische Flöz.

'Jetzt kommen wir zum akademischen Flöz', sagte der erfahrene Betriebsführer zu mir. 'Er hat täglich die höchste Förderung. Das ist noch einer frei! dahinter. Es ist ein Gewinn, diese netten Leuten auf dem Bundtag zu befragen.'...

Vertical text on the right edge of the page, likely from another page or a binding artifact.